

# Didaktische Gestaltungsempfehlungen zu Text und Hypertext beim E-Learning

## E-Learning: Texte und Hypertexte gegliedert anwenden

Klemens Rangger  
6. Jänner 2013

# 1 E-Learning: Texte und Hypertexte gegliedert anwenden

---

## 1.1 Einleitung

- **Wozu braucht es eine Gliederung?**
- Wer sich selbst schon durch das anklicken von zahlreichen Hyperlinks irgendwo im World Wide Web wiedergefunden hat, suchte mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nach einem Home-Button. Also einem Hyperlink, der wieder auf die Ursprungsseite zurückführt.
- Derartige Navigationshilfen erleichtern das Lesen von Texten sehr spürbar.
- So wie wir das Internet kennen wird durch die Verwendung vieler Hyperlinks eine netzwerkähnliche Struktur aufgebaut.

## 1.2 Forschungsergebnisse

- **Was sagt die Neurowissenschaft dazu?**
- Der Neurowissenschaftler [Jeff Hawkins](#) erklärt, dass menschliche Gehirne immer auf der Suche nach hierarchischen Mustern in der Natur suchen und diese abbilden. Demnach dürften Texte nicht netzwerkähnlich aufgebaut werden. Es wäre eine hierarchisch-sequentielle Darstellungsform empfehlenswerter.
- Es ist also Kreativität gefordert. Denn es gibt Möglichkeiten Texte, also auch Hypertexte, derart zu gestalten, dass durch Hyperlinks weitere Informationen zur Verfügung stehen - aber dennoch der „rote Faden“ durch den Haupttext nicht verloren geht.
- [DeStefano und LeFevre](#) haben in ihrer Arbeit festgestellt, dass Anfängern und Anfängerinnen sehr geholfen wird, wenn Lerntexte in einer hierarchischen Struktur angeboten werden die sequentiell, also der Reihe nach, gelesen werden können.
- **Welche Gliederung ist nun aber die Richtige?**

### 1.3 Gestaltungsempfehlungen

- Grundsätzlich ist eine Gliederung, also eine Ordnung wie bei gedruckten Texten empfehlenswert. Da gibt es zwei Arten von Ordnungen die hier berücksichtigt werden sollten: Eine innere Ordnung und eine Äußere.
- Eine innere Ordnung bringt die Informationen in einer sinnvollen und nachvollziehbaren Reihenfolge. Es ist demnach ein „roter Faden“ erkennbar.
- Die äußere Gliederung wird durch Strukturen deutlicher. Überschriften und Randbemerkungen oder Zusammenfassungen gehören ebenfalls dazu.
- Nicht fehlen darf eine verständliche Navigation - also ein Menü, dass durch den Text führt beziehungsweise - ganz wichtig - auch wieder zurückführt.
- **Und wie lautet die ganz persönliche Empfehlung?**
- Viele Wege führen nach Rom. Bei der Erstellung von Hypertexten sollten wir darauf Rücksicht nehmen und dementsprechend verschiedene Orientierungshilfen anbieten.

## 2 Literaturverzeichnis zu Podcast 2

DeStefano, D. & LeFevre, J.-A. (2007). Cognitive load in hypertext reading: A review. *Computers in Human Behavior*, 23, 1616-1641.

Hawkins, J. (2006). *Die Zukunft der Intelligenz*. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Rey, G. D. (2009). *E-Learning. Theorien, Gestaltungsempfehlungen und Forschung*. Bern: Verlag Hans Huber.